schwach, stürzte ein und begrub die vier Kinder unter sich, die nur als Leichen geborgen werden konnten.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris. Auf dem Bahnhofe Austerlitz fuhr infolge einer falschen Weichenstellung ein Vorortszug in voller Fahrt auf die Maschine eines Leerzuges auf. Etwa 30 Personen wurden verletzt, darunter zehn so schwer, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.

Vier Personen ertrunken. Am Donnerstag abend sind in Rodenkirchen in der Nähe des Strandbades vier Leute, darunter ein Schiffer, im Rhein ertrunken. Die Verunglückten hatten sich mit ihrem Kahn an einen Schleppzug angehängt. Als sie die Kette lösten, schlug das Boot, das ein Segel gesetzt hatte, um.

Ins Meer getrieben. Auf einer Eisscholle, die sich losgerissen hatte, sind bei Astrachan viele Schiffer ins Meer hinausgetrieben worden. Ein Eisbrecher ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Liebestragödie. Der 25jährige Arbeiter Wenzel Zenisek in Aussig stieg am Mittwoch früh nach Zertrümmerung des Fensters in das Schlafzimmer seiner bei ihren Eltern wohnenden 17 Jahre alten Geliebten Emilie Werner und schoß sie in die Schläfe. Blutüberströmt und schwer verletzt wurde das Mädchen früh in ihrem Bette aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Der Attentäter aber erhängte sich an einem Baum in den Bielabüschen. Der Anlaß zur Tat war Eifersucht, weil das Mädchen wider den Willen des Zenisek zum Tanz gegangen war.

Sieben Personen bei einem Hauseinsturz getötet. In Sevilla kamen beim Einsturz eines baufälligen Hauses sieben Personen ums Leben, darunter der Leiter und drei Schüler einer Privatschule.

Eine neue Massenvergiftung. In einem Vororte von Malaga sind 30 Personen an Wurstvergiftung erkrankt. Eine Frau ist bereits tot.

Eisenbahnzusammenstoß. In der Nähe von Paris fuhren vorgestern abend zwei Züge zusammen. Die Wirkung des Zusammenstoßes war entsetzlich. Ein mit Reisenden vollbesetzter Wagen wurde gänzlich zertrümmert. Drei Männer, zwei Frauen und ein kleines Mädchen, die unter den Trümmern lagen, wurden sofort getötet. Drei Männer wurden schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Siebzehn Personen sind leichter verletzt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des aufgefahrenen Zuges die Signale nicht beachtet hat.

Werftarbeiterstreik in Boston. 1500 Werftarbeiter haben um Mitternacht die Arbeit niedergelegt, weil ihnen eine Lohnerhöhung abgeschlagen worden war. Sie haben die teilweise beladenen Dampfer der White-Star-, Allan-Leyland- und Hamburg-Amerika-Linie verlassen.

Vermischtes.

* **Ein hübsches Gaunerstückchen** erzählt das „B. T." Einem Berliner Schuhmachermeister war von Einbrechern das ganze Schaufenster ausgeräumt worden. Den Meister hatte aber wohl ein Ahnen überfallen und so hatte er denn zur Vorsicht lauter linksseitige Stiefeln und Schuhe ausgestellt. Die Einbrecher schickten sie ihm zurück mit einem ulkigen Schreiben, in dem es u. a. heißt: „Meester ick bin en ganz anständiger Mensch; blos ick habe keen kleenet Geld, nu da komme ick denn immer uf sone Zicken. Also Meester, lassen Sie sich man die Stiebeln von Schlesischen Bahnhof abholen, den Schein lege ick bei, et is wes Jott keen Schwindel. Ick habe zu die beeden Onkels, wat bei waren, gesacht: j ht doch hin bei den Meester und laft euch die rechtschen zu geben, am Ende laet er eich och noch zum Kaffee in. Nu Meester, jetzt brauchen se keene Angst mehr zu haben, wir sind jetzt in ene ganz andere Jegend janz oben in Moabit so rum, un nu machen se recht jute Weihnachtsgeschäfte, ich winsche et ihnen. Vielleicht komm ick mal später och bei ihnen fechten. Besten Gruß II.

* **Zahlenspiele.** Zu dem Zahlenspiele des Geheimrats Martus, das die „Leipz. Neust. Nachrichten" vor Kurzem brachten, erhalten diese aus Apolda von einem dortigen Leser ein ähnliches zugesandt, das sich nur dadurch von dem früheren unterscheidet, daß dabei zuerst addiert und dann subtrahiert wird. Man schreibe eine dreistellige Zahl nieder; z. B. 491
setze darunter dieselbe Zahl, aber unter Vertauschung der Eckziffern: 194
addiere beide Zahlen: 685
vertausche nochmals die Eckziffern, also: 586
subtrahiere die größere Zahl von der kleineren, und es ergibt sich: 99

Dieses Resultat erhält man stets bei einer dreistelligen Zahl, wenn deren Eckziffern verschieden und zusammen kleiner als 9 sind und wenn die zweite Ziffer größer als 4 ist.

Ebenso läßt sich diese Rechnung unter Berücksichtigung obiger Bedingungen auch mit vier-, fünf- und mehrstelligen Zahlen anstellen, und es ergibt sich stets eine Zahl, die nur aus Neunen besteht, und zwar aus einer Neun weniger, als die zuerst niedergeschriebene Zahl Stellen hat.

Zum Beispiel bei einer fünfstelligen Zahl:

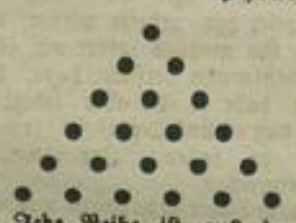
```
  38724
+ 48723
  87447
- 77448
   9999
```

Rätsel-Ecke.

Vexierbild.

Wo ist der Förster?

Pyramide.



Vokal.
Maß.
Vogelart.
Stadt in Ungarn.
Ungarischer Fürst.
Militärische Uebung.

Jede Reihe ist aus der vorhergehenden zu bilden unter Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben.

Abstrichrätsel.

Von jedem der nachstehenden Wörter sind drei Buchstaben zu streichen; die übrigen müssen dann im Zusammenhang ein Sprichwort ergeben:

Falke — Stolz — Rauscha — Garbe — Firma
Wachtel — Schlamm — Karte — Wiege.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Skataufgabe:

Kartenverteilung:
V. aK, D, 9, 8, 7; bA, K, 9; d10, D.
M. a, b, cB; b8, 7; cA, K; d9, 8, 7.
H. dB, aA, 10; b10, D; c10, D, 9; dA, K.
Skat: c8, 7.

Spiel:
1. V. a9, cB, aA (— 13). 2. M. b7, bD, bK.
3. V. a8, bB, a10 (— 12). 4. M. d9, dA, dD (— 14).
5. H cD, aK, cK 6. V. a7, aB, dB (— 4).
Die anderen Stiche nimmt der Spieler.

Worträtsel: Hammerfest.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Dienstag und Sonnabend Die Meistersinger von Nürnberg, Mittwoch Wenn ich König wär! Donnerstag Der Gefangene der Zarin, Freitag III. Sinfonie-Konzert, Serie B, Sonntag Rigoletto, Montag Der Rosenkavalier.

Schauspielhaus: Dienstag Komödie der Liebe, Mittwoch Doktor Klaus, Donnerstag König Richard III., Freitag Die Stützen der Gesellschaft, Sonnabend Das Konzert, Sonntag Eine Frau ohne Bedeutung, Montag Othello. Außerdem Sonntag nachmittag Schneewittchen.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitäten-Vorstellung, u. a. „Heinrich amüsiert sich!" mit Komiker Hartstein in der Hauptrolle und die großen Neujahrs-Novitäten. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Nur 1 Mk. 54 Pfg.

ist der **Bezugspreis** für das **ganze Quartal** des

Wochenblatt für Wilsdruff

inkl. Bestellgeld durch die Post oder unsere Landausträger zugetragen.

Alle Postanstalten und **Briefträger** nehmen für das am 1. n. M. beginnende Quartal Bestellungen an.

In den **umliegenden Ortschaften** nehmen auch **folgende Austräger** Zeitungsbestellungen an

Birkenhain-Limbach: bei Herrn Gemeindediener Zönnchen, Limbach,
Blankenstein: bei Herrn Schuhmachermstr. Pinkert, Blankenstein,
Grumbach: bei Herrn Barbier A. Ambos, Grumbach,
Helbigsdorf: bei Herrn Kaufmann Nestler, Helbigsdorf,
Herzogswalde: bei Herrn Julius Böhme, Herzogswalde,
Kaufbach: bei Frau Zienert, Kaufbach,
Kesselsdorf: bei Frau verw. Becker, Kesselsdorf, (im Hause des Herrn Pätzold),
Klipphausen-Sachsdorf: bei Herrn Bruno Kutschick, Klipphausen,
Mohorn: bei Botenfrau Tränkner, Mohorn,
Röhrsdorf: bei Herrn Materialwarenhändler Eduard Körner, Röhrsdorf,
Sora, Lampersdorf und Lotzen: bei Herrn Materialwarenhändler Goldschmidt, Sora.

In **Wilsdruff** bestellt man das Wochenblatt bei der **Expedition,** Zellaer Str. 29, oder bei den Austragefrauen.

Bezugspreis pro Quartal: **1,35 Mk.** frei ins Haus, oder **Abholepreis 1,30 Mk.**

Ausgabestelle ist **nur** die **Expedition,** Zellaer Str. 29.

Hochachtend

Verlag des „Wochenblatt für Wilsdruff".

Stürmische Wogen

Kriminal-Roman von Karl von Riegerstein.

14] (Nachdruck verboten.)

„Aha ..." sagte Heide, „der Alibibeweis", und rieb sich vergnügt die Hände. „Sehr geschickt gemacht, sehr geschickt. Und dann ..."

„Dann nichts."

„Wie? Nichts? Sind Sie Ihrer Sache ganz sicher? Hat der Portier nichts gehört? Hat niemand wieder das Haus verlassen? Ist Herr von Ramingen nicht später noch mal wieder nach Hause gekommen? So sprechen Sie doch. Reden Sie doch."

„Ich weiß von nichts."

„Gut. Ich bin auch damit vollkommen zufrieden, Herr Reißner."

Als Reißner dann fort war, trat Heide an das Fenster und legte seine Stirn an die kühlenden Scheiben. Das tat er immer, wenn er seine Gedanken sammeln wollte. Auch wenn er in großer Erregung war. Und heute war er das. Der Fall interessierte ihn ganz ungewöhnlich, weil er so gar nichts von ihm erwartet hatte ...

Eine halbe Stunde später trat Käthe Field ein.

„Nun?" fragte er.

„Nichts. Der Augenschein hat absolut gar nichts ergeben. Von einem Einbrechen kann keine Rede sein. Die Tat ist absolut von jemand verübt worden, der im Hause ein- und ausgehen konnte, wie er wollte."

„War das bei Ramingen möglich?" — „Ja."

Ein triumphierendes Lächeln überflog das Gesicht des Detektivs.

„Weißt du das bestimmt?"

„Ja. Das Kammermädchen gestand mir, daß Frau von Walter ihren Bruder trotz des ausdrücklichen Verbotes ihres Mannes noch immer weiter bei sich empfangen hat. Ramingen kam öfter sehr spät abends in das Haus, wo Frau von Walter in letzter Zeit natürlich Gemächer innehatte, die von denen ihres Mannes getrennt waren. Um ihm ein ungesehenes Kommen möglich zu machen, hatte er den Schlüssel zur kleineren Gartenpforte und den zur Verandatür, die direkt in Frau von Walters Salon führt. Nebenan lag dann das Schlafzimmer. Im anderen Flügel das Herrn von Walters und oben dasjenige des Kindes."

„Sehr gut! Und was weiter?" — „Leider nichts."

„Weißt du vielleicht, ob in letzter Zeit zwischen Frau von Walter und Herrn von Ramingen eine Verstimmung Platz gegriffen hatte?"

„Nein, im Gegenteil. Am Vorabend der Scheidung, also zwei Tage vor der Mordtat, war Ramingen noch bei Frau Walter spät in der Nacht. Und am Morgen darauf gab diese der Zofe gegenüber ihrer Freude Ausdruck, endlich ihrem Bruder helfen zu können."

„Dann begreife ich nichts mehr. Dann widerspricht meiner Annahme alles. Und doch läßt sich eine so wunderbare Kette daraus konstruieren. Nur einige Glieder fehlen, und einige passen nicht recht. Sein ganzes Interesse lag konzentriert in dem Leben der Frau, und doch würde ich meinen Kopf darauf verwetten, daß er der Mörder ist und kein anderer."

„Ramingen?" — „Jawohl. Aber ich werde noch darauf kommen, und dann soll er sich wundern, wenn er den Preis auszahlen muß, den er auf den Mörder gesetzt hat!"

8. Kapitel.

Die Recherchen nach dem Kinde gestalteten sich für Käthe schwerer als sie geglaubt hatte. Der Diener Karl hatte absolut keine Liebschaft und kein Verhältnis gehabt. Wenigstens keines, von dem man wußte. Das Stubenmädchen, das wußte man, hätte sich ganz gern mit ihm eingelassen, hatte aber bei ihm kein Verständnis für ihre Gefühle gefunden. Angehörige hatte er wohl auch keine, wenigstens nie von solchen gesprochen.

Auch die Erkundigungen, die die Braut des Detektivs bei Karls früherer Herrschaft einzog, führten zu nichts. Er war auch dort, ohne gerade eine direkt verschlossene Natur zu sein, doch auch keineswegs besonders mitteilsam gewesen, und selbst die Kameraden, mit denen er intim verkehrt hatte, wußten von ihm so gut wie nichts, außer das eine: daß er eine wahre Seele von einem guten Menschen war.

Das war alles, und wie man zugestehen wird, wenig genug.

In Karls Heimatsdorf wußte man von ihm so gut wie gar nichts. Er war als junger Bursche von dort weggekommen und hatte sich als arme Waise in der Stadt durchzubringen versucht. Wo und was er sonst noch gewesen, wußte kein Mensch.

Beim Militär hatte er gedient und es bis zum Gefreiten gebracht. Ein Gerücht wollte wissen, daß er damals eine Braut gehabt habe, aber wo oder wann, das wußte wiederum niemand.

Kurz, es war zum Verzweifeln.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF